

sammeln.“ Er fragte ihn: Kann denn die Stadt so viele fassen? Er erhielt zur Antwort: Lass nur nicht das ausser Acht, was Jes. 54, 2 sagt: „Erweitere den Raum deines Zeltes;“ ferner das. 4, 3: „Denn zur Rechten und zur Linken sollst du dich ausbreiten.“

סדר שמירי

PARASCHA XI.

Cap. IX, V. 1. Es war am achten Tage. R. Ahaba bar Kahana begann mit Anknüpfung an Prov. 9, 1: „Die Weisheit hat sich ihr Haus gebaut;“ das. V. 2: „Sie schlachtet ihr Schlachtvieh;“ das. V. 3: „Und sendet ihre Dirnen aus, ausrufend: Wer ein Thor, der kehre hier ein!“ R. Jeremja bar Ilai legte diesen Vers auf die Weltschöpfung aus: „Die Weisheit hat ihr Haus gebaut“ d. i. Gott, von dem es heisst das. 3, 19: „Mit Weisheit hat der Ewige die Erde gegründet.“ „Sie hat ihre sieben Säulen errichtet,“ das sind die sieben Schöpfungstage, wie es heisst Ex. 20, 11: „Denn in sechs Tagen hat der Ewige Himmel und Erde gemacht“ vergl. Gen. 2, 3: „Und es segnete Gott den siebenten Tag.“ „Sie schlachtet Schlachtvieh.“ „Und Gott sprach: die Erde lasse sprossen“ (Gen. 1, 11). „Mischt ihren Wein,“ und Gott sprach: Die Gewässer sollen sich versammeln (Gen. 1, 9). „Hat auch ihren Tisch angerichtet.“ Und Gott sprach: „Die Erde lasse grünen — grünes Kraut, das Samen trägt“ (Gen. 1, 11). „Sie sendet ihre Dirnen aus.“ Das ist Adam und Eva. „Auf den Rücken der Höhen der Stadt,“ weil sie Gott fliegen liess (sie erhob) und sie göttliche Wesen nannte, wie es heisst: „Ihr werdet wie Götter sein.“ Nach diesem Lobe spricht die Weisheit: „Wer ein Thor ist, der kehre hier ein,“ d. i. sie gaben Gottes Rath (Meinung) auf und folgten (gingen hinter) dem Rathe (der Meinung) der Schlange. Darum spricht auch die Weisheit zu dem Verstandlosen das. 3, 19: „Von Staub bist du und zum Staub wirst du zurückkehren.“

R. Jona deutete im Namen des R. Abba bar Jeremja obigen Vers auf Gog in der Zukunft. „Die Weisheit baut auf ihr Haus“ d. i. der Tempel, wie es heisst Prov. 24, 3: „Mit Weisheit wird das Haus gebaut!“ „und hat ihre sieben Säulen errichtet“ d. s. die sieben Jahre Gogs, denn R. Jona hat im Namen des R. Abba bar Kahana gesagt: Während dieser sieben Jahre schleifen sie die Griffe der Schwerter, der Lanzen und Messer s. Ezech. 39, 9: „Und es ziehen aus die Bewohner der Städte Israels und verbrennen und zünden an Waffen und Schilde und Tartschen und Bogen und Pfeile, Fauststangen und Speere und sie werden sie verbrennen mit Feuer sieben Jahre.“ Und jene sieben Jahre sind die Hochzeitsgeschenke (Schätzungen) der Frommen in der Zukunft und das Zeichen ist: Wer die Hochzeitsgeschenke macht, der nimmt auch mit an dem

Hochzeitsmahle Theil. *) „Sie schlachtet ihr Schlachtvieh“ s. Ezech. 39, 18: „Das Fleisch der Helden sollt ihr essen;“ „mischt ihren Wein“ s. Ezech. das.: „Das Blut der Fürsten des Landes sollt ihr trinken; „richtet ihren Tisch an“ s. Ezech. 39, 20: „Ihr werdet euch an meinem Tische sättigen mit Rossen und Reitern.“ „Sie sendet ihre Dirnen aus“ d. i. Ezechiel, denn es heisst Ezech. 39, 17: „So spricht der Ewige, Gott: Sage den Vögeln, allem Geflügel und zu allen Thieren des Feldes.“

Bar Kapra legte den Vers auf die Thora aus. Die Weisheit hat ihr Haus gebaut“ d. i. die Thora, wie es heisst Prov. 2, 6: „Denn der Ewige giebt Weisheit,“ und das. 8: „Der Ewige hat mich eingesetzt als das Erste seines Werkes;“ „und sie hat ihre sieben Säulen errichtet“ d. s. die sieben Bücher der Thora. Sind es denn aber nicht nur fünf? Allein Bar Kapra macht von יידבר bis Num. 10, 35: „Und es geschah, wenn die Lade aufbrach“ ein besonderes Buch, und von יידר bis das. V. 36 וּבְנֵהוּ, und wenn sie ruhte, auch ein besonderes Buch, und von da bis zu Ende auch ein besonderes Buch, siehe das sind sieben. „Sie schlachtet ihr Schlachtvieh“ d. s. die Strafbestimmungen; „mischt ihren Wein“ d. s. die Schlüsse vom Leichterem auf das Schwerere (de minore ad majus); „hat auch den Tisch angerichtet“ d. s. die Schatzungen; „sendet ihre Dirnen aus“ d. s. die Israeliten, „auf den Rücken der Höhen der Stadt,“ weil sie Gott fliegen liess (erhoben) und sie Götter genannt hat, wie es heisst Ps. 82, 6: „Ich sprach: ihr seid Götter.“ Nach all diesem Lobe spricht sie Prov. 9, 4: „Wer ein Thor ist, kehre hier ein.“ Das sind diejenigen, die ihre Meinung an Gott aufgaben und zum Kalbe sprachen, Ex. 32, 4: „Das ist dein Gott, Israel!“ Darum spricht die Weisheit zum Verstandlosen Ps. 82, 7: „Doch wie Menschen sollt ihr sterben.“

R. Abba bar Kahana legte den Vers auf das Versammlungszelt aus. „Die Weisheit baut sich ihr Haus“ d. i. Bezaleel, von dem es heisst Ex. 31, 3: „Ich fülle ihn mit dem Geiste Gottes;“ „und sie hat ihre sieben Säulen errichtet“ d. s. die sieben Weihetage, wie es heisst Lev. 8, 33: „Denn sieben Tage sollt ihr eingeweiht werden;“ „sie schlachtet ihr Schlachtvieh“ d. s. die Opfer; „mischt ihren Wein“ d. s. die Trankopfer; „richtet auch ihren Tisch an“ d. i. die Anordnung der Schaubrote; „schickt ihre Dirnen aus“ d. i. Mose, wie es heisst Lev. 9, 1: „Es war am achten Tage, da berief Mose Aaron und seine Söhne.“ Das sagt auch der heilige Sänger Ps. 18, 26: „Mit dem Gläubigen bist du gütig, gegen den redlichen Mann bist du redlich, gegen den Reinen bist du rein und gegen den Falschen bist du treulos.“ R. Jehuda und Rab Nachman. R. Jehuda legte den Vers auf unsern Vater Abraham aus. Wenn dieser mit seiner Frömmigkeit auftrat, kann ihm Gott auch mit Frömmigkeit entgegen, trat er mit Unschuld auf, dann kam ihm

*) Vergl. Jerusch. Schebuot IV, 11.

Gott auch mit Unschuld entgegen, trat er mit Hinterlist (Tücke) auf, so kam ihm Gott auch mit Hinterlist entgegen. Wenn er über seine Angelegenheiten Gewissheit haben wollte, so gab sie ihm Gott. Wann trat er mit Frömmigkeit auf? Als er (zu den Fremden) sprach Gen. 18, 3: „Gehe doch nicht vor deinem Knecht vorüber.“ Was steht noch da? V. 22: „Abraham stand noch vor dem Ewigen.“ R. Simon sagte: Eigentlich ist das nur eine Verbesserung der Schriftgelehrten; (es sollte eigentlich heißen): die Schechina wartete auf ihn. Wann trat er mit Unschuld (Menschenliebe) auf? Als er (für die Sodomiter betete und) sprach das. V. 28: „Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten fünf.“ Und was war die Erwiederung? „Und Gott sprach: ich werde nicht verderben, wenn ich daselbst fünfundvierzig finde.“ Wann kam er aber mit Hinterlist? Als er sagte das. 15, 2: „Ich wandle doch kinderlos.“ Was steht daselbst? V. 4: „Dieser soll dich nicht beerben.“ Wann wurde ihm Klarheit über seine Angelegenheiten? Als er sprach das. V. 8: „Woran soll ich erkennen, dass ich es (das Land) in Besitz nehmen werde?“ Und was steht noch dort? V. 13: „Wissen sollst du, dass deine Nachkommen Fremdlinge sein werden.“

R. Nechemja legte den Vers auf Mose aus. Trat dieser mit Frömmigkeit auf, so kam ihm auch Gott mit Frömmigkeit entgegen, trat er mit Unschuld auf, so kam ihm Gott auch mit Unschuld entgegen, kam er mit Hinterlist, so kam ihm Gott auch mit Hinterlist entgegen, wenn er über seine Geschicke Gewissheit (Aufklärung) haben wollte, so gab ihm Gott Gewissheit. Wann trat er mit Frömmigkeit auf? Als er sprach Ex. 33, 18: „Lass mich doch deine Herrlichkeit sehen.“ Was steht noch dort? V. 19: „Ich werde meine Schöne vorüberziehen lassen.“ Wann kam er in Unschuld? Als er sagte das. 3, 3: „Warum verbrennt der Dornbusch nicht? Da erhielt er die Antwort: Weil meine Herrlichkeit sich darin befindet. Wann kam er mit Hinterlist? Als er sprach V. 13: „Und sie zu mir sprechen, welches ist sein Name? was soll ich ihnen da sagen?“ Da sagte Gott zu ihm: „Das ist mein Name, dass ich sein werde, der ich sein werde.“ Wann wollte er über seine Angelegenheiten Aufschluss haben? Als Gott zu ihm sagte das. V. 10: „Und nun wohlan, ich werde dich zu Pharao senden.“ Da antwortete er: „Sende doch, wen du senden willst.“ (Und er sagte:) „und seitdem ich zu Pharao gekommen, geht es dem Volke noch schlimmer,“ erhielt er die Antwort das. 6, 1: „Nun wirst du sehen.“ R. Judan sagte im Namen des R. Jose bar Jehuda und R. Berachja im Namen des R. Josua ben Karcha: Während der vierzig Jahre, in welchen die Israeliten in der Wüste waren, hat Mose sich nicht geweigert, das Hohepriesteramt zu versehen, wie es heisst Ps. 99, 6: „Mose und Aaron in seinen Priestern.“ R. Berachja im Namen des R. Simon beweist es aus 1. Chron. 23, 13, wo es heisst: „Die Söhne Amrams, Aaron und Mose, und Aaron ward ausgesondert, um das Hochheilige zu heiligen,“ „zu stehen und zu dienen im Namen des

Ewigen;“ das. V. 14: „Und Moses, des Mannes Gottes Söhne, wurden nach dem Stamme Levi genannt.“ R. Eleasar bar Jose sagte: Erkläre uns, dass Mose in einem weissen Gewande an den sieben Weihetagen den Dienst verrichtete. R. Tanchum im Namen des R. Judan hat gelehrt: Während dieser sieben Weihetage, wo Mose das Hohepriesteramt verrichtete, ruhte die Schechina nicht auf ihm. Das steht Lev. 9, 24: „Das ganze Volk sah es und sie fielen auf ihr Angesicht.“ R. Samuel bar Nachman sagte: Während der sieben Tage am Dornbusche redete Gott Mose zu, dass er in seiner Sendung nach Aegypten gehen sollte, denn so heisst es Ex. 4, 10: „Ich bin kein Mann von Worten, weder seit gestern noch seit vorgestern, auch seitdem du mit deinem Knechte gesprochen hast.“ Siehe das sind sechs Tage. Und am siebenten Tage sprach er zu ihm: „Sende doch, wen du senden willst.“ Du sagst, sprach Gott zu Mose, sende, wen du senden willst, bei deinem Leben! ich werde dich in deine eigenen Flügel verwickeln (einbinden). Wenn widerfuhr ihm das? Nach R. Berachja haben R. Levi und R. Chelbo etwas gesagt. R. Levi sagte: An allen sieben Weihetagen des Monats Adar betete Mose und flehte, dass er in das Land Israel komme, und am siebenten Tage ward ihm der Bescheid Deut. 3, 27: „Du sollst nicht über diesen Jordan gehen.“ R. Chelbo sagte: An allen sieben Weihetagen versah Mose das Hohepriesteramt in der Meinung, es gehöre ihm; am siebenten Tage wurde ihm aber eröffnet: es ist nicht dein, sondern das Eigenthum deines Bruders Aaron, wie es heisst: „Und es geschah am achten Tage.“ R. Tanchuma und R. Chija und R. Berachja im Namen des R. Eleasar von Modin sagten: Dieser Midrasch ist mit uns aus der Gefangenschaft heraufgekommen, überall wo ירדי, es war in den Tagen, steht, gab es eine Noth. R. Samuel bar Nachman sagte: Fünfmal steht dieser Ausdruck Gen. 14, 1: „Es war in den Tagen Amraphels.“ Was gab es da für eine Noth? „Esau führte Krieg.“ Gleich dem Freunde eines Königs, welcher in ein Land zog, seinetwegen befasste sich der König mit dem Lande, da kamen die Barbaren und machten sich an ihn. In Folge dessen sprachen alle: ורי Wehe, der König wird sich nicht mehr mit dem Lande befassen, wie bisher geschehen. Ebenso war auch Abraham der Freund Gottes und es heisst von ihm: „Und durch dich sollen gesegnet werden“ u. s. w. Seinetwegen befasste sich Gott mit der ganzen Welt, da kamen aber die Chaldäer und machten sich an ihn. Da erscholl ein Weheruf, weil Gott sich nicht mehr mit seiner Welt befassen werde, wie es bisher geschehen. So heisst es auch das. 14, 7: „Sie kehrten um und kamen zur Quelle des Rechts (משפט), das ist Kadesch (קדש).“ R. Chija sagte: Sie überfielen ihn nur, weil er der Augapfel der Welt war d. i. das Auge, was die Strafgerechtigkeit in der Welt übt, suchten sie zu blenden, „das ist Kadesch.“ R. Acha sagte: Es heisst darum קדש, weil er den Namen Gottes geheiligt hatte, als er in den Gluthofen hinabstieg. Als nun die Könige

kamen und ihn überfielen, da fingen sie an zu schreien: ווי, ווי Wehe! wehe! wie es heisst: „ווידי, Wehe in den Tagen Amraphels.“ Es heisst Jes. 7, 1: „Und es war in den Tagen Achas, des Sohnes Jothams.“ Was gab es denn da für eine Noth? Es heisst das. 9, 11: „Der Aram griff vorn an und die Philister von hinten.“ Gleich einem Könige, welcher seinen Sohn einem Pädagogen übergab. Der Pädagog hasste denselben, er dachte aber bei sich: Tödtete ich ihn jetzt, so verwirke ich meinen Kopf bei dem Könige, ich will ihn lieber seiner Amme entziehen, so stirbt er von selbst. Ebenso dachte Achas. Giebt es keine Böckchen, so giebt es auch keine Böcke, giebt es keine Böcke, so giebt es keine Schafe, giebt es keine Schafe, so giebt es auch keine Hirten, giebt es keine Hirten, so giebt es auch keine Welt. Demgemäss dachte Achas: Giebt es keine Kleinen, so giebt es auch keine Schüler, giebt es keine Schüler, so giebt es auch keine Weisen (Gelehrten), giebt es keine Weisen, so giebt es auch keine Thora und giebt es keine Thora, so giebt es auch keine Versammlungs- und Lehrhäuser; giebt es keine Versammlungs- und Lehrhäuser, so ruht auch Gottes Schemchina nicht auf der Welt. Was machte er? Er erhob sich und verschloss die Versammlungs- und Lehrhäuser, wie es heisst das. 8, 16: „Wickle ein die Kundmachung, versiegle die Offenbarung auf meinen Schülern.“ R. Huna im Namen des R. Eleasar sagte: Warum hiess er Achas? Weil er sich an den Versammlungs- und Lehrhäusern vergriff. R. Jacob im Namen des R. Acha sagte: (Dass es so war,) kannst du entnehmen aus das. V. 17: „Und ich harre auf den Ewigen, welcher sein Antlitz verbirgt“ u. s. w. Es giebt keine schwerere Stunde als diese, von der es heisst Deut. 31, 18: „Und ich will verbergen mein Antlitz an jenem Tage.“ Von dieser Stunde heisst es Jes. 8, 17: „Und ich harrete auf den Ewigen;“ s. Deut. 31, 21: „Denn es soll nicht vergessen werden aus dem Munde seines Samens.“ Was nützte es ihm? S. Jes. 8, 18: „Siehe, ich und die Knaben, welche mir der Ewige gegeben.“ Waren es denn seine Kinder, waren es nicht seine Schüler? Allein daraus geht hervor, dass der Schüler eines Menschen sein Sohn heisst. Als alle sahen, dass er sich an den Versammlungs- und Lehrhäusern vergriff, fingen sie an zu schreien: ווי, ווי Wehe! ווידי(ו) Wehe, Wehe war in den Tagen des Achas. Es heisst Jerem. 1, 3: „Es war in den Tagen Jehojachims des Sohnes Josia's.“ Was gab es denn da für eine Noth? Es heisst das. 4, 23: „Ich sah das Land und siehe, wüst und leer ist es.“ Gleich den Briefen eines Königs, welche in eine Provinz gelangten, in jeder Provinz, in welcher die Briefe eintrafen, da standen die Bewohner auf ihren Füßen und entblössten ihre Häupter und lasen sie mit Schrecken und Furcht, mit Zittern und Beben, als sie aber in die Provinz des Königs gelangten, da standen die Leute auf, zerrissen sie und verbrannten sie und sprachen: Wehe uns, wenn der König es merken wird! So heisst es Jerem. 36, 23: „Als Jehudi drei oder

vier Verse gelesen hatte“ u. s. w. und als sie an den fünften Vers kamen Threni 1, 5: „Ihre Widersacher sind obenauf,“ „da zerschnitt er sie sofort mit dem Schreibermesser und warf sie ins Feuer in der Kohlenpfanne“ (s. Jerem. 36, 23). Als sie das sahen, fingen sie an ווי ווי Wehe, Wehe! zu schreien, wie es heisst: „ווי ווי Wehe war in den Tagen Jehojachims.“ Es heisst ferner Esth. 1, 1: „Und es war in den Tagen Achaschverosch.“ Was gab es da für eine Noth? Es war verhängt worden die Juden zu vertilgen, zu erwürgen und zu vernichten. Gleich einem Könige, welcher einen Weinberg hatte. Es machten sich drei Feinde über ihn her, der eine begann die Beeren abzureissen, der andere begann die Traubenkämme abzuschneiden, der dritte entwurzelte die Weinstöcke. Pharao fing an, die Beeren abzureissen, wie es heisst Ex. 1, 22: „Jeder neugeborne Sohn soll ins Wasser geworfen werden;“ Nebucadnezar begann die Traubenkämme abzuschneiden, wie es heisst 2. Reg. 24, 16: „Und die Zimmerleute und die Schlosser Tausend.“ R. Berachja im Namen des R. Jehuda und die Rabbinen sind darüber verschiedener Meinung. R. Berachja im Namen des R. Jehuda sagte: Die Zimmerleute waren Tausend und die Schlosser waren Tausend. Die Rabbinen dagegen sagen: Beide zusammen waren Tausend. R. Jehuda bar R. Simon sagte: Es sind darunter die Gelehrten zu verstehen; R. Samuel bar R. Jizchak dagegen sagte: Es sind darunter die Rathsherren gemeint; die Rabbinen endlich sagen: Es sind die Rathgeber gemeint. Der ruchlose Haman endlich fing an, die Weinstöcke zu entwurzeln und er wollte das Ei Israels ausmerzen, er wollte es mit dem ganzen Neste zerfliessen machen. So heisst es Esth. 3, 13: „Um die Juden zu vertilgen, zu erwürgen und zu vernichten.“ Als alle sahen, dass Achaschverosch verkaufte und Haman kaufte, fingen alle an ווי ווי Wehe, Wehe! zu schreien, wie es heisst: „ווי ווי Wehe war in den Tagen des Achaschverosch.“ Es heisst endlich Ruth 1, 1: „Es war in den Tagen, wo man die Richter richtete.“ Was gab es denn da für eine Noth? „Es war Hungersnoth im Lande.“ Gleich einem Lande, welches dem König Steuerreste (λοιπάς) schuldig war und es sandte der König einen Steuereinnehmer ab, um sie einzutreiben. Was machten die Bewohner? Sie erhoben sich, hängten ihn und brandschatzten ihn. Dann sprachen sie: Wehe, wenn es der König merken (in Erfahrung bringen) wird. Was der Bote des Königs uns thun wollte, das haben wir ihm gethan. So war es auch zur Zeit der Richter. So wie ein Israelit etwas that, was sich nicht geziemte, führten sie ihn zum Richter, sowie aber der Richter Strafe über ihn verhängen wollte, vollzog er die Strafe an dem Richter. Da sprach Gott zu ihnen: Ihr verachtet eure Richter, siehe, ich bringe über euch etwas, worin ihr nicht werdet bestehen können. Und was war das? Hungersnoth, wie es heisst: „ווי ווי Wehe, Hunger war im Lande!“

Simeon bar Abba sagte im Namen des R. Jochanan: Ueberall, wo es heisst: ווי ווי, da trat Noth und Freude ein, war Noth, so war

es eine Noth ohne ihresgleichen, war es Freude, so war es eine Freude ohne ihresgleichen, da kam R. Ismael und machte eine Trennung (einen Unterschied zwischen וידי וידיה): Ueberall wo es וידי heisst, da gab es weder eine Freude noch eine Noth. Da wurde ihm eingewandt Gen. 1, 3: „Und Gott sprach: es werde Licht und es ward Licht?“ Er antwortete: Auch das war keine Freude, weil die Welt nicht würdig war, sich jenes Lichtes zu bedienen, denn R. Juda bar Simon hat gesagt: Mit dem Lichte, welches Gott am ersten Tage erschaffen, hätte der Mensch sehen und schauen können von einem Ende der Welt bis zum andern. Als aber Gott das Werk des Geschlechtes Enosch und das Werk des Geschlechtes der Fluth sah, dass sie verderbt waren, erhob er sich und verbarg es vor ihnen, wie es heisst Hi. 38, 15: „Und er verbarg vor den Frevlern ihr Licht.“ Und wohin verbarg er dasselbe? In den Garten Eden, wie es heisst Ps. 97, 11: „Licht geht auf dem Gerechten und den Herzensgraden Freude.“ Man hielt ihm sodann ein: Es heisst doch Gen. 1, 5: „Es ward Abend und es ward Morgen ein Tag?“ Er antwortete: Auch das ist keine Freude, denn alles, was am ersten Tage erschaffen worden ist, wird einst untergehen, wie es heisst Jes. 51, 6: „Denn die Himmel werden vergehen wie Rauch und die Erde“ u. s. w. Ferner warf man ihm ein: Es heisst doch: Es ward Abend und es ward Morgen, ein zweiter, dritter, vierter, fünfter, sechster Tag (d. i. es heisst so: Es ward Abend u. s. w. am zweiten u. s. w. Tag)? Er antwortete: Auch das ist keine Freude, denn alles, was in den sechs Schöpfungstagen erschaffen worden ist, bedarf erst der Zubereitung, der Weizen muss gemahlen, der Senf muss süß gemacht werden, die Feigbohnen müssen süß gemacht werden. Sodann hielt man ihm ein: Es heisst Gen. 39, 21: „Und der Ewige war mit Joseph und er war ein Mann, dem alles glückte?“ Er antwortete: Auch da war die Freude nicht vollkommen, weil jene Frevlerin sich an ihn machte. Man hielt ihm ein: Es heisst: „Es war am achten Tage?“ Er antwortete ihnen: Auch da gab es keine Freude, denn an jenem Tage starben Nadab und Abihu. Man hielt ihm ein: Es heisst Num. 7, 1: „Und es geschah am Tage, da Mose vollendet hatte?“ Er antwortete ihnen: Auch da war keine Freude, weil in ihm an dem Tage der Bau des Hauses verborgen wurde. Man warf ihm ein: Es heisst Jos. 6, 27: „Und der Ewige war mit Josua?“ Er antwortete ihnen: Auch da gab es keine Freude, weil Jair getödtet worden war, welcher soviel wog wie die Mehrzahl des Synedriums, wie es heisst das. 7, 5: „Und es schlugen von ihnen die Männer von Ai bei 36 Mann.“ Es heisst nicht 36 Mann, sondern bei 36 Mann. R. Judan sagte: Das ist Jair ben Manasse, welcher soviel wie die Mehrzahl des Synedriums wog. Man hielt ihm wieder ein: Es heisst 1. Sam. 18, 14: „Und David hatte Glück auf allen seinen Wegen und der Ewige war mit ihm?“ Er antwortete: Auch da war keine Freude, denn es steht von ihm geschrieben das. V. 9:

„Und Saul sah David mit scheelen Augen an.“ Man hielt ihm endlich ein: Es heisst 2. Sam. 7, 1: „Und es geschah, als der König in seinem Hause sass und der Ewige ihm Ruhe geschafft?“ Auch da war keine Freude, denn an jenem Tage kam der Prophet Nathan und sprach zu ihm 1. Reg. 8, 19: „Du sollst das Haus nicht bauen.“ Man sprach zu ihm: Jetzt hast du das Unsrige (unsre Einwendungen) gehört, bringe nun das Deinige vor. Er sprach zu ihnen: Es heisst Joel 4, 18: „Und an jenem Tage werden die Berge Most träufeln;“ Jes. 7, 21: „Und es geschieht zu derselben Zeit, wenn jemand eine junge Kuh und ein paar Schafe hält;“ Sach. 14, 8: „Und an jenem Tage wird lebendiges Wasser von Jerusalem ausgehen;“ Ps. 1, 3: „Und er wird sein wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen;“ Micha 5, 6: „Und Jacobs Rest ist in der Mitte vieler Völker.“ Sie hielten ihm wieder ein: Es heisst doch Jerem. 38, 38: „Und es geschah, da Jerusalem eingenommen ward.“ Er gab ihnen zur Antwort: Auch da gab es keine Noth, denn an jenem Tage empfangen die Israeliten eine Erlassurkunde über ihre Sünden; denn R. Ismael bar Rab Nachman hat gesagt: Eine vollständige Erlassurkunde erhielten die Israeliten über ihre Sünden erst am Tage, wo der Tempel zerstört wurde. So heisst es Thren. 4, 22: „Es ist abgethan deine Schuld, Tochter Zions, nicht mehr wird er dich wegführen.“

Und die Aeltesten Israels. R. Akiba sagte: Die Israeliten werden mit einem Vogel verglichen. Wie der Vogel nicht ohne Flügel fliegen kann, so können auch die Israeliten nicht etwas ohne ihre Alten thun. R. Jose bar Chalaphtha hat gesagt: Das Greisenalter hat einen grossen Werth (wenn mit demselben Erfahrung oder Erkenntniss verbunden ist), sind sie alt, so sind sie beliebt (verehrungswürdig); sind sie aber jung, so ist die Jugend ihnen eine schöne Zugabe. Denn R. Simeon ben Jochai hat gelehrt: Nicht an einem Orte, nicht an zwei Orten, sondern an vielen Orten finden wir, dass Gott den Alten Ehre erwiesen hat. Beim Dornbusche Ex. 3, 16 heisst es: „Geh und versammle die Aeltesten Israels;“ in Aegypten das. V. 18: „Du und die Aeltesten Israels sollen gehen;“ am Sinai das. 24, 1: „Steige herauf zum Ewigen, du und Aaron, Nadab, Abihu und die siebenzig von den Aeltesten Israels;“ in der Wüste Num. 11, 16: „Versammle mir siebenzig Männer von den Aeltesten Israels;“ beim Stiftszelt: „und für die Aeltesten Israels,“ und auch in Zukunft erweist Gott den Aeltesten Ehre, wie es heisst Jes. 24, 23: „Der Mond wird erblassen und die Sonne wird beschämt sein,“ von den Aeltesten aber heisst es das.: „Vor seinen Aeltesten in der Herrlichkeit.“ R. Ismael bar Bibi, R. Simeon und R. Ruben sagten im Namen des R. Chanina: Einst wird Gott sich eine Sitzung von seinen Aeltesten bilden s. das. 24, 23: „Denn der Ewige Zebaoth regiert auf dem Berge Zion und in Jerusalem und vor seinen Aeltesten in Herrlichkeit.“ Es steht hier nicht: in Gegenwart der Alten (בגד זקנים), sondern in Gegenwart seiner

Alten (נגד זקניו). R. Abin sagte im Namen des R. Ismael bar R. Josua: Einst wird Gott sitzen wie auf einer Tenne und die Gerechten sitzen vor ihm, wie es heisst 1. Reg. 22, 10: „Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda sassen ein jeglicher auf seinem Throne, angethan mit Kleidern auf der Tenne?“ Allein es ist gelehrt worden:*) Der Sitz des Synedriums hatte die Form einer halbrunden Tenne, damit sie sich einander sehen konnten. Salomo sagte: Ich habe ihn (sitzen) gesehen gedrängt zwischen ihnen. So heisst es Prov. 31, 23: „Gekannt ist in den Thoren ihr Mann, wenn er sitzt mit den Aeltesten des Landes.“ R. Berachja und R. Chelbo und Ula Bera und R. Eleasar sagten im Namen des R. Chanina: Einst wird Gott an der Spitze des Reigens der Gerechten stehen. Das ist auch Ps. 48, 14 gesagt: „Wendet euer Herz (Aufmerksamkeit) להילה.“ Es heisst להולה, auf den Reigen und die Gerechten erheben sich mit Jugendkraft und deuten wie mit dem Finger auf ihn hin und sprechen das. V. 15: „Dieser Gott ist unser Gott immer und ewig“ d. i. mit Jugendkraft (בעלימור), mit Hurtigkeit. Oder עלמור bedeutet: כאלין עולמתא, wie diese Jungfrauen (die einen kräftigen Gang haben), wie es heisst Ps. 48, 15: „Er führt uns wie Jungfrauen.“ Aquilas übersetzt das Wort עלמור mit ἀθανασία (= אל-מות) d. i. in der Welt, in welcher kein Tod ist. Oder עלמור bedeutet so viel wie עולמור d. i. in zwei Welten, er wird uns leiten in diese und in jene Welt.

PARASCHA XII.

Cap. X, 9. Wein und berauschendes Getränk sollst du nicht trinken. Das steht auch Prov. 23, 31: „Siehe nicht auf den Wein, wenn er so roth ist.“ Was heisst כרי יתאדם? Wenn er Lust erregt nach dem Blut des Menstruum und nach dem Blute des Schleimflusses. „Wenn er Perlen im Becher (בכוס) wirft.“ Es heisst: בכיס, im Beutel. Das ist ein reiner Ausdruck (für die weibliche Scham), wie es heisst Prov. 1, 14: „Ein Beutel soll für uns alle sein.“ „Und sanft hinabschleicht,“ zuletzt spricht sein Weib zu ihm: ich habe wie eine rothe Rose gesehen, und er entfernt sich nicht von ihr. Ist derselbe ein Gelehrter, sagte R. Asi, so ist das Ende, dass er das Reine für unrein und das Unreine für rein erklärt.

Oder: „Sieh nicht auf den Wein, wenn er roth ist“ d. i. wenn er wirklich roth macht (d. i. berauscht); כרי יתן בכוס עינו d. i. wenn er in den Becher sein Auge wirft (נותן עינו בכוס) und der Verkäufer sein Auge auf den Beutel lenkt (נותן עינו בכוס, dass er sein Geld bekommt); „und er sanft (במישרים) hinabschleicht,“ zuletzt macht er sein Haus zur Ebene (מישרא). (Er fragt dann:) Wozu der kupferne Topf, eine Scherbe (ein irdener) verrichtet dasselbe, er verkauft ihn und trinkt für dessen Werth Wein. R. Jizchak bar Redipha im

*) Sanhedr. fól. 36^b.